mehr transparenter Knöchlein erkenbar. In Involution begriffener por-
peraler Uterus: vordere Wand des Fundus 3, hintere 2,5 mm dick; Corpus 5,5, Cervix 3,5 cm lang. Substanz ungenügend bräunlich, auffallend durch-
sichtig, im Fundus an der Schneidefläche schwebelgelb, verfettete Inseln. Kleine Mesometrialdrüsen; keine Darmgeschwüre.
Die Frau gebärt in der ersten Hälfte des November, etwa 8 bis 6 Wochen vor ihrem Tode. Es entwickelte sich nach der Geburt ein flacher Prozess von derartigen Tuberkelbacillen, und in dem Leichenfundus besonders die hochgradige Verletzung auch der kleinsten Knöchelchen besonders auffallend, sowie die ganz ungewöhnlich hochgradige Brüchigkeit und Verletzung der Uteruswände.

XXIV. Aus der städtischen Krankenhaus Mosbit in Berlin.

Entgegnung auf die Mitteilung über Tuberkelbacillen im Blut nach Koch'schen Injektionen.

Von Direktor Dr. Paul Guttmann und Prof. Dr. Paul Ehrlich.

In der Berliner klinischen Wochenchrift (So. 4, 1891) hat Dr. Liebmann am Bürgerspital in Triest die Mitteilung gemacht, dass er bei 8 mit Koch'schen Injektionen behandelten Tuberkulösen im Blute Tuberkelbacillen (in kleiner Anzahl) gefunden habe, während dieselben in Kontrollversuchen bei nicht mit Koch'schen Injektionen behandelten Tuberkulösen im Blute nicht nachweisbar waren.
Wir haben diese Untersuchungen an 29 mit Koch'schen Injektionen behandelten Lungen tuberculosis in Berlin vor sich gehen lassen.

Es ist selbstverständlich, dass wir darauf verzichten müssen, die 29 untersuchten Fälle hier anzuführen; wir wollen nur im allgemeinen erwähnen, dass die Anzahl der Injektionen in den 29 Fällen zwischen 3 und 45 beträgt, die letzte Injektionsmenge von 1 und 100 mg, die Temperatur — abgesehen von 3 unter 38,9° — zwischen 58,1 und 40,9° C. und dass es sich bei allen diesen Kranken um sich ausgesprochene Lungen tuberculosis handelt, meistens auch mit dem Nachweis von Tuberkelbacillen im Sputum bandelt.

XXV. Aus der Berliner medicinischen Gesellschaft.

Demonstrationen zur Anwendung des Koch'schen Heil-
verfahren bei Tuberculosis und Fortsetzung der Diskussion über den Vortrag des Herrn B. Fränkel.

Herr A. Fränkel demonstriert mikroskopische Präparate von dem vor 14 Tagen vorgestellten Fall von Zangung tuberculosis. Das eine Präparat entstammt dem Bande des Geschwur und zeigt massen-
hafte Infiltration des Gewebes mit Bacillen. Das andere wurde durch Excision eines der entfernt gelegenen nierenähnlichen Knöchelchen gewonnen.